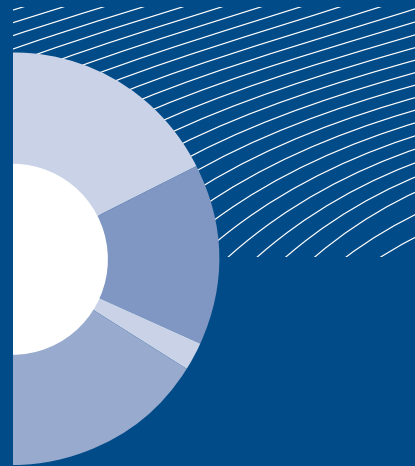




Fakten, Daten, Zahlen



Fakten, Daten, Zahlen

STATISTISCHER JAHRESBERICHT 2017



Handelskammer Bremen
für Bremen und Bremerhaven

Konjunkturbericht

SEITE 6 **Wirtschaftsfakten**

Steuern und Finanzen

Bevölkerung

Immobilienpreise

Arbeitsmarkt

Beschäftigung

Pendlerverflechtung

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Wirtschaftsleistung

SEITE 18 **Branchendaten**

Industrie

Baugewerbe

Einzelhandel/Großhandel

Außenhandel

Verkehr

Tourismus

SEITE 33 **Kammerzahlen**

Kammerzugehörige Unternehmen

Berufsbildung

Sonstige Kammerzahlen

Konjunktur

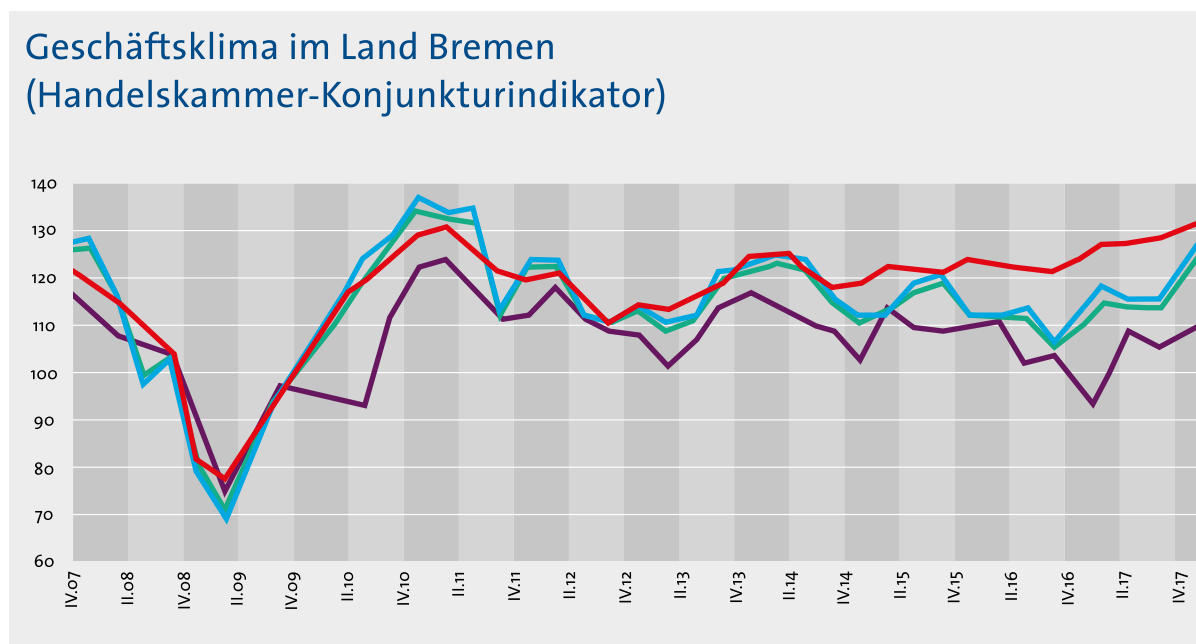
Die konjunkturelle Entwicklung in der bremischen Wirtschaft hat im Jahr 2017 einen positiven Verlauf genommen. Laut Handelskammer-Konjunkturindikator war die Stimmung bereits im ersten Quartal überwiegend positiv. Zum Jahresende notierte der Index für das Land Bremen auf dem höchsten Niveau seit dem Jahr 2011. Dabei zeigte das Geschäftsklima in Bremerhaven eine ähnliche Dynamik wie in Bremen, aber auf etwas niedrigerem Niveau. Die Konjunktur wurde im Jahr 2017 weiterhin von einer starken Binnennachfrage getrieben. Hohe Beschäftigungszahlen sowie steigende Löhne und Gehälter befeuerten die private Konsumnachfrage. Bei gleichzeitig niedrigen Zinsen blieb auch die Immobiliennachfrage hoch und die bremischen Unternehmen vermeldeten zunehmende Investitionsbereitschaft. Protektionistischen Tendenzen und weiteren außenwirtschaftlichen Risiken zum Trotz lief auch das Exportgeschäft blendend. Allerdings äußerten immer mehr Unternehmen Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen mit geeigneten Fachkräften.

Insgesamt stieg die preisbereinigte Wirtschaftsleistung im Land Bremen um +3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit konnte der Zwei-Städte-Staat das höchste Wirtschaftswachstum von allen Bundesländern verbuchen. Im bundesdeutschen Durchschnitt lag die preisbereinigte Veränderungsrate bei +2,2 Prozent. Auch die Beschäftigungszahlen sind in der bremischen Wirtschaft erneut gestiegen. Die Erwerbstätigkeit im Land Bremen hat im Vergleich zum Vorjahr um +0,9 Prozent zugelegt. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen (SV-) Beschäftigten ist sogar um +1,8 Prozent gestiegen. Gleichzeitig lagen die Zuwächse im gesamten Bundesgebiet mit +1,5 Prozent bei der Erwerbstätigkeit und +2,3 Prozent bei der SV-Beschäftigung allerdings noch deutlich darüber.

Großen Anteil am bremischen Wirtschaftswachstum hatte die Industrie. Insgesamt stieg der Industrieumsatz um +29,4 Prozent an. Noch höher fiel das Umsatzplus im Auslandsgeschäft aus. Gegenüber dem Vorjahr stieg der im Ausland erzielte Umsatz der bremischen Industrie um +35,6 Prozent. Ein weiterer Treiber für die wirtschaftliche Entwicklung war das Baugewerbe. In den Konjunkturbefragungen der Handelskammer wurden stets gut gefüllte Auftragsbücher vermeldet. Das bereits hohe Umsatzniveau des Vorjahres wurde noch einmal um +13,3 Prozent übertroffen. Der Handel zeigt sich im abgelaufenen Jahr insgesamt in guter Verfassung. Die Umsatzentwicklung präsen-

tierte sich sowohl im Einzelhandel (+4,1 Prozent) als auch im Großhandel (+5,6 Prozent) positiv. Die bremischen Seehäfen verzeichneten insgesamt ein deutliches Plus beim Umschlag mit Kraftfahrzeugen. Insgesamt ist der Seegüterumschlag jedoch leicht zurückgegangen. Alles in allem zeigte sich die in Bremen breit aufgestellte Verkehrs- und Logistikwirtschaft allerdings zufrieden. Im Tourismus hat sich die positive Entwicklung bei den Übernachtungszahlen im Land Bremen mit einem Plus von +1,9 Prozent weiter fortgesetzt. Die Erhöhung der Tourismusabgabe (Citytax) hat im abgelaufenen Jahr laut der Handelskammer-Konjunkturumfrage jedoch merklich die Stimmung getrübt. Die sonstigen personen- und unternehmensbezogenen Dienstleister vermeldeten in den Befragungen der Handelskammer stets eine positive Stimmungslage. Mit einem Plus von +3,6 Prozent bei der SV-Beschäftigung war die Dienstleistungswirtschaft im vergangenen Jahr nicht nur absolut, sondern auch relativ der größte Beschäftigungsmotor in der bremischen Wirtschaft.

Für den Verlauf des Jahres 2018 zeichnet sich weiterhin eine positive wirtschaftliche Entwicklung ab. Laut der aktuellen Konjunkturumfrage präsentieren sich die Geschäftserwartungen überwiegend positiv. Die Personal- und Investitionspläne sind weiter expansiv ausgerichtet und die Unternehmen rechnen wieder mit einem anziehenden Exportgeschäft. Die andauernden außenwirtschaftlichen Risiken bleiben für die stark exportorientierte Wirtschaft im Land Bremen aber weiterhin in besonderem Maße relevant. Zudem droht die angespannte Fachkräftesituation zur Wachstumsbremse zu werden.



■ Land Bremen ■ Bremen ■ Bremerhaven* ■ Deutschland (DIHK-Konjunkturklimaindikator)**

* Vor dem Jahr 2010 erfolgten keine Erhebungen im jeweils II. und IV. Quartal. Hier dargestellt durch gleitende Durchschnittswerte.

** Jeweils zum II. Quartal werden keine deutschlandweiten Auswertungen des DIHK durchgeführt.

Quelle: Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, DIHK Berlin.



Wirtschaftsfakten

Steuern und Finanzen

Der Haushalt für das Jahr 2017 wird die mit Bund und Ländern getroffenen Konsolidierungsvereinbarungen aller Voraussicht nach erfüllen. Es ist damit zu rechnen, dass der Stabilitätsrat der Auszahlung der Konsolidierungshilfe in Höhe von 300 Mio. Euro an das Land Bremen zustimmen wird. Begünstigt wurde die Konsolidierung der bremischen Haushalte durch die andauernd gute konjunkturelle Entwicklung und die dadurch erneut kräftig sprudelnden Steuereinnahmen. Die bereinigten Gesamteinnahmen des Stadtstaates sind gegenüber dem Haushalt 2016 noch einmal um +4,3 Prozent gestiegen. Im Vergleich zum Jahr 2013 ergibt sich sogar ein nominales Einnahmepplus von +27,2 Prozent. Darüber hinaus sind auch die Aufwendungen für die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen deutlich geringer ausgefallen, als bei der Haushaltsaufstellung noch erwartet wurde. Die Ausgabenseite (+4,5 Prozent) ist gegenüber dem Vorjahr in etwa so stark gestiegen wie die Einnahmenseite. Prozentual sind die

Ausgaben für Investitionen (+27,9 Prozent) dabei am stärksten gewachsen. Der Anteil der Investitionsausgaben an den Gesamtausgaben lag im Jahr 2016 mit 8,7 Prozent allerdings auch auf einem historischen Tiefpunkt. Mit 10,6 Prozent im Jahr 2017 bleibt die Investitionsquote im langjährigen Vergleich seit 1970 weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Bedenklich ist, dass das jahrelange Aufschieben notwendiger Instandhaltungsmaßnahmen der öffentlichen Infrastruktur (Straßen, Brücken, Gebäude etc.) zu erhöhten Sanierungskosten in der Zukunft führt. Diese könnten zu einer weiteren Belastungsprobe für die zukünftigen Haushalte werden. Sollten irgendwann auch wieder konjunkturell schlechtere Zeiten oder eine steigende Zinsbelastung für die öffentlichen Haushalte hinzukommen, könnten die durch die ab 2020 erwarteten Mehreinnahmen aus dem Bundes-Länder-Finanzausgleich erwarteten fiskalpolitischen Spielräume ausbleiben.

Öffentliche Finanzen des Stadtstaates Bremen (in Mio. Euro*)

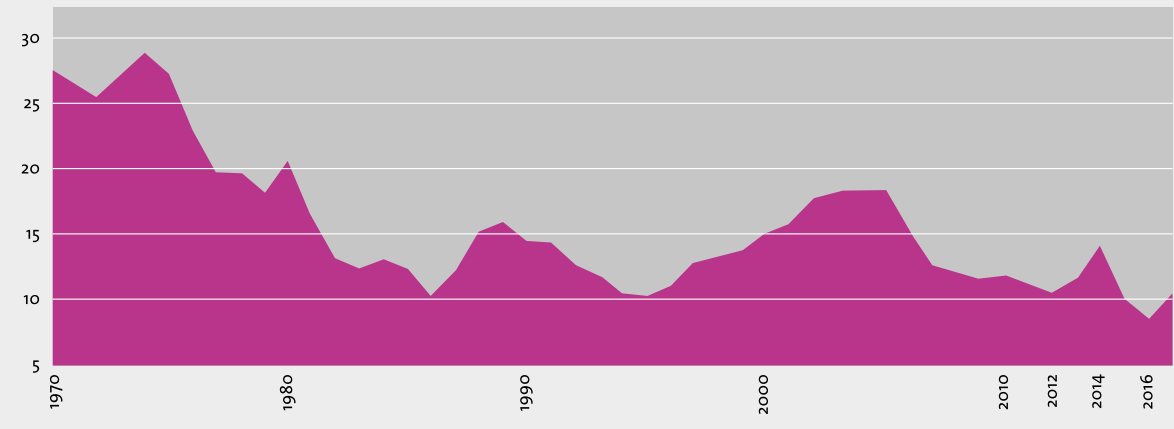
	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017/16
Bereinigte Gesamteinnahmen**	4.081	4.371	4.538	4.977	5.191	4,3%
Steuern	2.423	2.579	2.715	3.048	3.129	2,7%
Länderfinanzausgleich	565	663	659	709	644	-9,1%
Bundesergänzungszuweisungen**	250	254	264	277	292	5,6%
Sonstige	844	874	900	943	1.125	19,4%
Bereinigte Gesamtausgaben	4.850	5.096	5.100	5.271	5.509	4,5%
Personalausgaben	1.440	1.498	1.537	1.589	1.657	4,3%
Sozialleistungen	844	914	993	1.165	1.122	-3,7%
Sonstige konsumtive Ausgaben	1.328	1.370	1.412	1.463	1.532	4,7%
Investitionsausgaben	573	721	523	457	584	27,9%
Zinsausgaben	665	594	634	598	613	2,6%
Finanzierungssaldo	-768	-725	-561	-294	-317	7,7%
Schuldenstand***	19.978	19.851	21.437	21.074	20.621	-2,1%
Deckungsquote (in Prozent)	84,2	85,8	89,0	94,4	94,2	-0,2#
Zins-Steuerquote (in Prozent)	20,5	17,0	17,4	14,8	15,1	0,3#
Zinsausgabenquote (in Prozent)	13,7	11,7	12,4	11,3	11,1	-0,2#
Investitionsquote (in Prozent)	11,8	14,1	10,3	8,7	10,6	1,9#
Hebesätze (in Prozent)						
Stadt Bremen Gewerbesteuer	440	460	460	460	470	10,0#
Grundsteuer A	250	250	250	250	250	0,0#
Grundsteuer B	580	580	580	695	695	0,0#
Stadt Bremerhaven Gewerbesteuer	395	435	435	460	460	0,0#
Grundsteuer A	220	220	220	250	250	0,0#
Grundsteuer B	530	530	530	645	645	0,0#

* soweit nicht anders gekennzeichnet; ** ohne Konsolidierungshilfe; *** einschließlich Sondervermögen/Bremer Kapitaldienstfonds (BKF);

**** Befristete Erhöhung bis Ende 2019. Ab Anfang 2020 gilt laut Beschluss der Stadtbürgerschaft wieder ein Hebesatz in Höhe von 460.

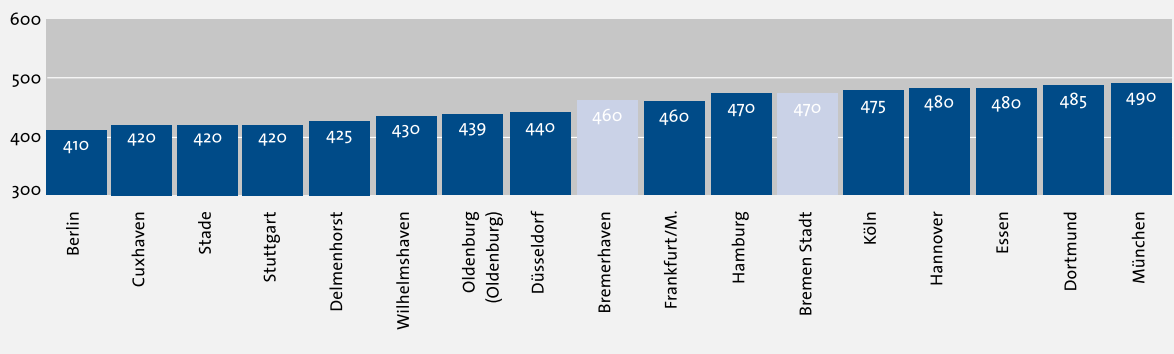
Veränderungswerte in Prozentpunkten. Quelle: Die Senatorin für Finanzen.

Anteil der Investitionsausgaben an den bereinigten Gesamtausgaben (Investitionsquote) von 1970 bis 2017

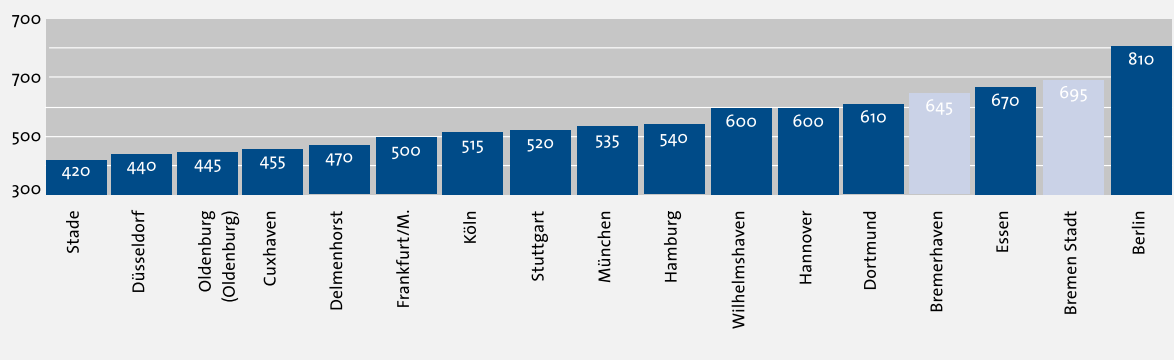


Quelle: Die Senatorin für Finanzen.

Gewerbsteuerhebesätze im Jahr 2017



Hebesätze Grundsteuer B im Jahr 2017



Quelle: DIHK Berlin

Bevölkerung

Die Zahl der Einwohner im Land Bremen hat weiter zugenommen. Zu Beginn des Jahres 2017 wurden 1,1 Prozent mehr Einwohner verzeichnet als zum Vorjahreszeitpunkt. Der fortlaufende Bevölkerungszuwachs ist allerdings im Wesentlichen auf die Zuwanderung aus dem Ausland zurückzuführen. Im Inland waren zuletzt insbesondere die Wanderungsbilanzen mit dem Umland negativ. Anders als in der

Stadt Bremen (+1,5 Prozent), ist die Einwohnerzahl Bremerhavens im Laufe des Jahres 2016 um -0,9 Prozent zurückgegangen. Dies ist aber auf einen einmaligen Effekt zurückzuführen, welcher im Zusammenhang mit dem systematischen Sozialbetrug vorwiegend osteuropäischer Zuwanderer und dessen Aufdeckung steht.

Bevölkerungsentwicklung im Land Bremen *

	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung 2016/15
Land Bremen	654.774	657.391	661.888	671.489	678.753	1,1%
Stadt Bremen	546.451	548.547	551.767	557.464	565.719	1,5%
Bremerhaven	108.323	108.844	110.121	114.025	113.034	-0,9%

Bevölkerungsentwicklung im Städtevergleich ^{1*}

	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung 2016/15
Deutschland	80.523.700	80.767.463	81.197.537	82.175.684	82.521.653	0,4%
Berlin	3.375.222	3.421.829	3.469.849	3.520.031	3.574.830	1,6%
Hamburg	1.734.272	1.746.342	1.762.791	1.787.408	1.810.438	1,3%
München	1.388.308	1.407.836	1.429.584	1.450.381	1.464.301	1,0%
Köln	1.024.373	1.034.175	1.046.680	1.060.582	1.075.935	1,4%
Frankfurt am Main	687.775	701.350	717.624	732.688	736.414	0,5%
Stuttgart	597.939	604.297	612.441	623.738	628.032	0,7%
Düsseldorf	593.682	598.686	604.527	612.178	613.230	0,2%
Dortmund	572.087	575.944	580.511	586.181	585.813	-0,1%
Essen	566.862	569.884	573.784	582.624	583.084	0,1%
Bremen	546.451	548.547	551.767	557.464	565.719	1,5%
Oldenburg (Oldenburg)	158.658	159.610	160.907	163.830	165.711	1,1%
Bremerhaven	108.323	108.844	110.121	114.025	113.034	-0,9%
Wilhelmshaven	76.545	75.728	75.534	75.995	76.201	0,3%
Delmenhorst	73.588	74.052	74.804	76.323	77.045	0,9%

¹ Kreisfreie Städte; * Für das aktuelle Berichtsjahr liegen noch keine Bevölkerungszahlen vor. Diese werden nach Bekanntgabe ergänzt.
Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Bremen, Daten jeweils zum 31.12.

Immobilienpreise

Laden- und Büromieten Im Vergleich zu anderen ausgewählten Städten in Deutschland waren Ladenflächen und Büroräume in Bremen und Bremerhaven im Jahr 2017 vergleichsweise günstig anzumieten. Unter den zehn ausgewählten Großstädten mit mehr als 500.000 Einwohnern weisen Bremen und Leipzig die niedrigsten Ladenmieten im Geschäftskern

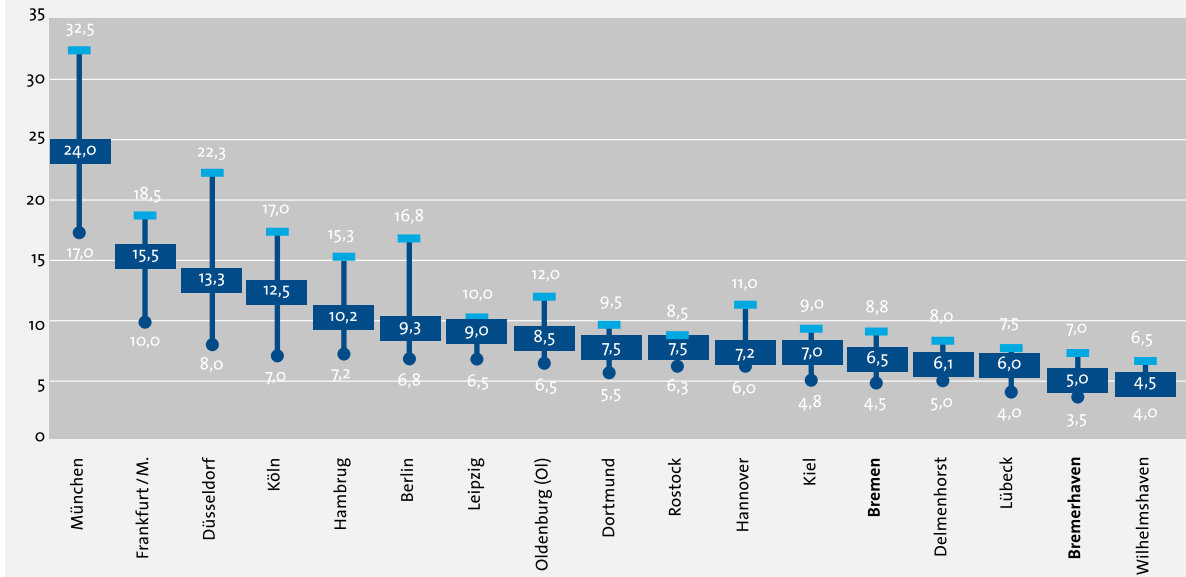
auf. Im Nebenkern sind nur die Mieten in Hannover niedriger als in Bremen. Das Niveau der Büromieten ist in Bremen von allen ähnlich großen oder größeren Städten am geringsten. Die Laden- und Büromieten in Bremerhaven liegen im Vergleich zu einer Auswahl von kleineren und mittelgroßen Städten ebenfalls eher im unteren Bereich.

Ladenmieten nach Geschäftslage										
Monatliche Nettokaltmieten in Euro/m ² ebenerdiger Ladenfläche										
	Geschäftskern				Nebenkern				Höchstmieten für Spitzenobjekte in Toplagen	
	1A-Lage		1B-Lage		1A-Lage		1B-Lage			
	klein*	groß**	klein*	groß**	klein*	groß**	klein*	groß**		
München	410	320	170	110	100	45	32	20,5	-	
Frankfurt/M.	300	260	90	50	55	40	20	18	-	
Düsseldorf	290	155	40	20	40	20	10	8	-	
Köln	260	130	45	24	25	12	7	6	-	
Dortmund	220	120	20	15	24	15	8,5	6	-	
Berlin	210	140	65	45	40	25	12	9	325	
Hannover	160	80	25	14	15	10	7	5	200	
Hamburg	135	95	40	22	27	22	16	11,5	290	
Bremen	130	80	30	15	25	13,5	9	7	150	
Leipzig	120	100	40	30	25	15	12	10	140	
Lübeck	95	40	20	10	13	9	6	4	95	
Rostock	80	45	30	16,5	20	15	8,5	6,5	90	
Kiel	75	35	17	13	13	10	9	6	90	
Bremerhaven	30	25	20	12,5	12,5	10	7,5	6	45	
Delmenhorst	25	22	14	8	10	8	5	4,5	40	
Wilhelmshaven	22	18	7	5	5	4,5	4,5	4,5	-	

* ca. 60 m², ** ca. 150 m².

Quelle: Immobilienverband Deutschland IVD, Gewerbepreisspiegel 2017/2018.

Büromieten – Monatliche Nettokaltmieten nach Nutzungswert in Euro/m²



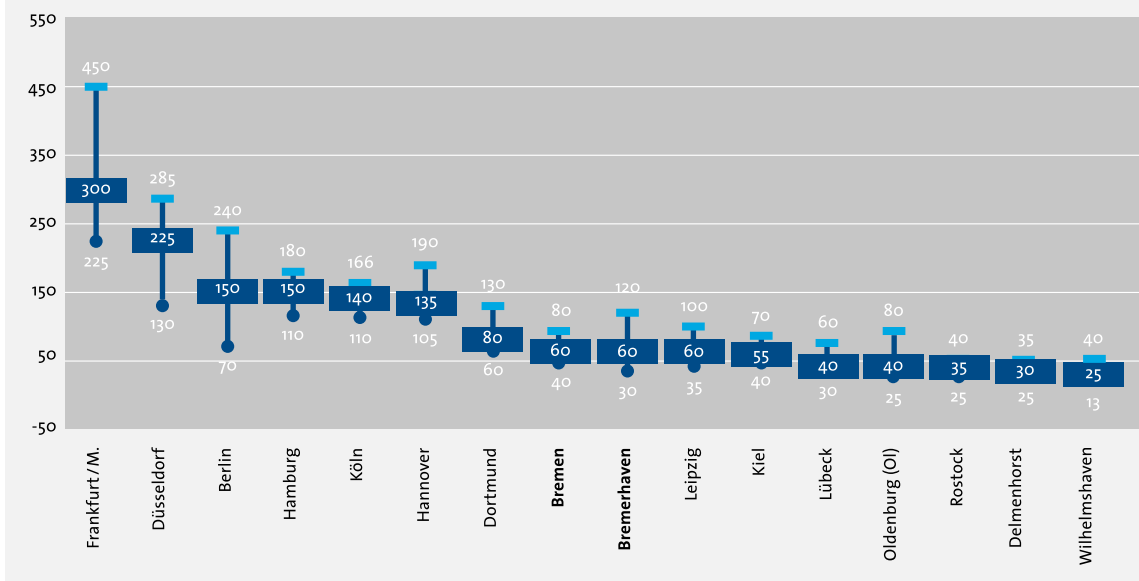
— gut ■ mittel ● einfach

Quelle: Immobilienverband Deutschland IVD, Gewerbepreisspiegel 2017/2018.

Gewerbeflächen Im Vergleich mit den größeren deutschen Städten liegen in der Stadt Bremen auch die Verkaufspreise für Gewerbeflächen auf einem relativ niedrigen Niveau. Bremerhaven weist im Vergleich mit kleineren und mittelgroßen Städten

vergleichsweise hohe Preise für Baugrundstücke im Gewerbegebiet auf. Vor allem Grundstücke mit hohem Nutzungswert waren im Jahr 2017 deutlich teurer als in allen Vergleichsstädten und auch als in der Stadt Bremen.

Baugrundstücke im Gewerbegebiet Verkaufspreise* nach Nutzungswert in Euro/m²



— gut ■ mittel ● einfach

* inkl. Erschließungskosten, keine subventionierten Preise.
Quelle: Immobilienverband Deutschland IVD, Gewerbepreisspiegel 2017/2018.

Arbeitsmarkt

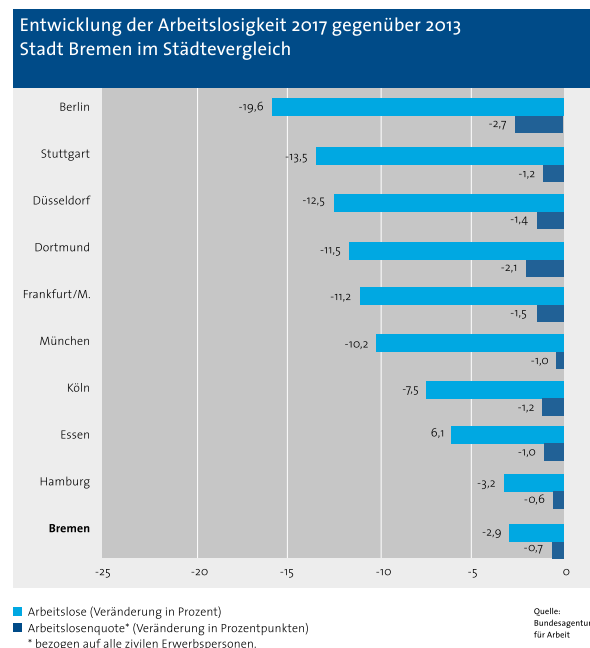
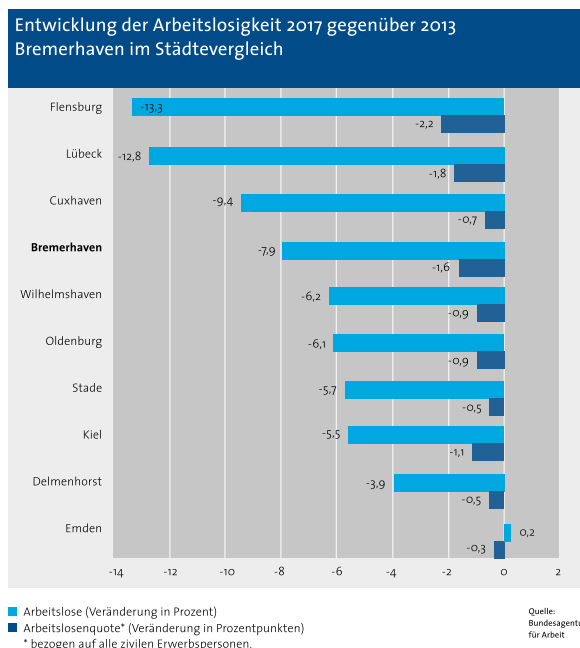
Trotz der guten wirtschaftlichen Entwicklung hat sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt im Land kaum verbessert. In der Stadt Bremen stagnierte die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt bei 9,7 Prozent, während die Zahl der Arbeitslosen sogar leicht um +0,6 Prozent angestiegen ist. Bremerhaven verzeichnete dagegen deutliche Rückgänge der Arbeitslosenquote (-1,6 Prozentpunkte) und der Zahl der Arbeitslosen (-10,3 Prozent). Diese positiven Statistiken für die Seestadt werden allerdings

dadurch bedingt, dass nach Aufdeckung des systematischen Sozialbetrugs eine Bereinigung der Zahlen stattgefunden hat. Vergleicht man die Entwicklung der Arbeitslosigkeit der letzten fünf Jahre zwischen ausgewählten Städten Deutschlands, schneidet Bremen schlecht ab. Bremerhaven liegt dabei im oberen Mittelfeld. Die vielen Sozialbetrugsfälle sollten bei der Gegenüberstellung der Jahre 2017 und 2013 keine Rolle mehr spielen.

	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017/16
Arbeitslosenquote*	11,1	10,9	10,9	10,5	10,2	-0,3#
Stadt Bremen	10,4	10,1	10,1	9,7	9,7	0,0#
Stadt Bremerhaven	14,6	14,7	15,1	14,6	13,0	-1,6#
Deutschland	6,9	6,7	6,4	6,1	5,7	-0,4#
Arbeitslose	37.198	37.091	37.355	36.393	35.687	-1,9%
Stadt Bremen	28.879	28.609	28.597	27.856	28.027	0,6%
Stadt Bremerhaven	8.319	8.482	8.758	8.537	7.660	-10,3%
Deutschland	2.950.338	2.898.388	2.794.664	2.690.975	2.532.837	-5,9%
gemeldete Stellen**	4.593	4.742	5.452	6.382	6.510	2,0%
Stadt Bremen	3.758	3.911	4.454	5.226	5.371	2,8%
Stadt Bremerhaven	836	830	999	1.156	1.140	-1,4%
Deutschland***	456.975	490.310	568.743	655.490	730.551	11,5%

Veränderungswerte in Prozentpunkten, * In Prozent aller zivilen Erwerbspersonen, ** Stellen mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die den Arbeitsagenturen und den

gemeinsamen Einrichtungen zur Besetzung gemeldet wurden, *** Einschließlich gemeldeter Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland. Quelle: Bundesagentur für Arbeit, jeweils Jahresdurchschnitte.



Beschäftigung

Die Beschäftigtenzahlen in der bremischen Wirtschaft sind erneut deutlich gestiegen. Die Erwerbstätigkeit im Land Bremen hat im Vergleich zum Vorjahr um +0,9 Prozent zugelegt. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten ist sogar um +1,8 Prozent gestiegen. Gleichzeitig lagen die Zuwächse im gesamten Bundesgebiet mit +1,5 Prozent bei der Erwerbstätigkeit und +2,3 Prozent bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung allerdings deutlich darüber.

Der Beschäftigungszuwachs in der bremischen Wirtschaft fand vor allem im Dienstleistungsbereich statt. Während die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) um -1,7 Prozent zurückging, verzeichnete der Handel ein Plus von +1,4 Prozent und die Verkehrs- und Logistikwirtschaft einen Zuwachs von +1,2 Prozent. Der stärkste Beschäftigungsaufbau erfolgte in den übrigen Dienstleistungsbereichen „Öffentliche und private Dienstleister“ (+3,6 Prozent).

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte im Land Bremen

	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017/16
Land Bremen (in Tsd.)	301,3	306,4	311,2	319,7	325,4	1,8%
davon: Produzierendes Gewerbe*	60,7	59,4	59,1	61,5	60,5	-1,7%
Baugewerbe	11,7	11,7	11,9	12,5	12,6	0,6%
Handel**	38,6	39,1	39,6	39,6	40,1	1,4%
Verkehr und Lagerei	33,9	34,1	34,3	34,9	35,3	1,2%
Gastgewerbe	8,3	8,6	9,5	9,8	9,6	-1,4%
Öffentliche und private Dienstleister	148,0	153,2	156,6	161,2	167,1	3,6%
Stadt Bremen (in Tsd.)	251,6	256,2	260,4	268,0	273,1	1,9%
davon: Produzierendes Gewerbe*	51,9	50,6	50,3	52,9	52,1	-1,5%
Baugewerbe	9,4	9,5	9,7	9,9	10,0	0,3%
Handel**	32,5	32,9	33,0	33,0	33,4	1,4%
Verkehr und Lagerei	26,0	26,3	26,4	26,8	27,1	1,3%
Gastgewerbe	7,0	7,3	8,1	8,1	7,9	-2,1%
Öffentliche und private Dienstleister	124,6	129,5	132,8	137,1	142,4	3,9%
Stadt Bremerhaven (in Tsd.)	49,7	50,2	50,8	51,7	52,3	1,2%
davon: Produzierendes Gewerbe*	8,7	8,8	8,7	8,6	8,4	-2,4%
Baugewerbe	2,3	2,3	2,2	2,5	2,6	2,1%
Handel**	6,1	6,2	6,5	6,6	6,7	1,4%
Verkehr und Lagerei	8,0	7,8	7,9	8,1	8,2	0,8%
Gastgewerbe	1,3	1,3	1,5	1,7	1,7	1,8%
Öffentliche und private Dienstleister	23,3	23,7	23,9	24,1	24,7	2,4%
Deutschland (in Tsd.)	29.614,4	30.173,1	30.769,6	31.441,8	32.163,5	2,3%
davon: Produzierendes Gewerbe*	7.091,9	7.156,3	7.202,8	7.261,1	7.335,9	1,0%
Baugewerbe	1.671,8	1.697,3	1.711,8	1.748,8	1.799,0	2,9%
Handel**	4.145,6	4.180,7	4.253,5	4.318,1	4.380,2	1,4%
Verkehr und Lagerei	1.512,5	1.555,4	1.608,3	1.658,1	1.713,2	3,3%
Gastgewerbe	908,2	939,6	994,7	1.028,1	1.063,0	3,4%
Öffentliche und private Dienstleister	14.046,8	14.398,6	14.750,7	15.180,9	15.624,0	2,9%

* Ohne Baugewerbe, ** Handel inkl. Instandhaltung und Reparatur Kfz.

Erwerbstätige im Land Bremen (in Tausend)

	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017/16
Land Bremen	415,9	417,9	419,6	425,3	429,2	0,9%
Deutschland	42.319,0	42.672,0	43.069,0	43.638,0	44.291,0	1,5%

Pendlerverflechtung

Rund 42 Prozent der sozialversicherten Beschäftigten im Land Bremen haben ihren Wohnort außerhalb des Landes. Da für die beiden Städte Bremen und Bremerhaven noch die Einpendler aus der jeweils anderen Stadt hinzukommen, sind die Einpendlerquoten einzeln betrachtet noch etwas höher. In der Hansestadt wohnen rund 43 Prozent der Beschäftigten außerhalb der Stadt, in der Seestadt sind es sogar rund

45 Prozent. 83 Prozent der Einpendler der Stadt Bremen kommen aus Niedersachsen und in etwa drei Viertel aus der Metropolregion. Davon wohnen jeweils die meisten im Landkreis Osterholz, gefolgt von Diepholz, Verden und Delmenhorst. In Bremerhaven kommen 71 Prozent der Einpendler aus dem die Stadt umschließenden Landkreis Cuxhaven. 7,5 Prozent der Einpendler wohnen in der Stadt Bremen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (in Tausend)

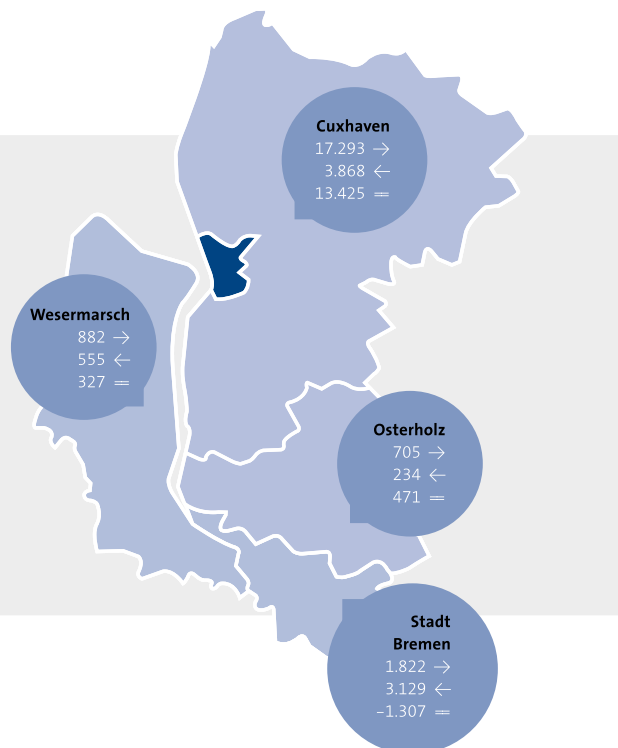
	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017/16
Land Bremen						
Einpendler	126,1	128,0	130,2	135,0	136,3	1,0%
Auspendler	42,2	43,9	46,0	48,8	51,2	4,9%
Saldo	83,8	84,0	84,2	86,2	85,1	-1,2%
Stadt Bremen						
Einpendler	107,2	109,0	110,9	115,3	116,9	1,4%
Auspendler	37,4	38,8	40,5	42,8	44,8	4,7%
Saldo	69,9	70,2	70,4	72,5	72,1	-0,5%
Stadt Bremerhaven						
Einpendler	23,3	23,4	23,8	24,5	24,4	-0,6%
Auspendler	9,3	9,6	10,0	10,8	11,4	5,0%
Saldo	14,0	13,8	13,8	13,7	13,0	-5,0%
von Bremen nach Bremerhaven	1,8	1,8	1,8	1,9	1,8	-4,8%
von Bremerhaven nach Bremen	2,6	2,6	2,7	2,9	3,1	8,4%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Daten jeweils zum 30.6.

Pendlerverflechtungen Bremerhaven

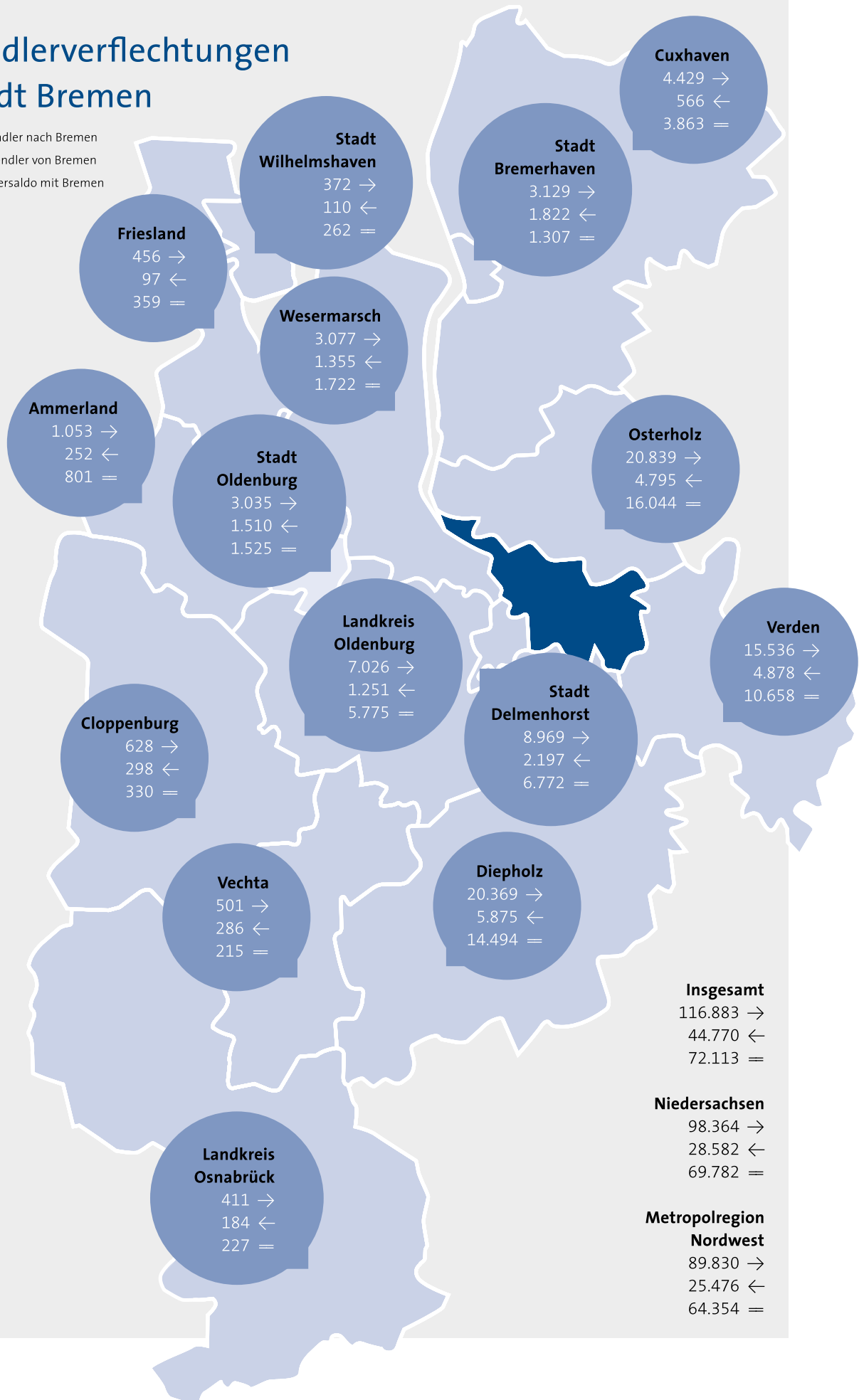
- Einpendler nach Bremerhaven
- ← Auspendler von Bremerhaven
- = Pendlersaldo mit Bremerhaven

Insgesamt	Niedersachsen
24.377 →	20.807 →
11.359 ←	6.237 ←
13.018 =	14.570 =



Pendlerverflechtungen Stadt Bremen

→ Einpendler nach Bremen
 ← Auspendler von Bremen
 = Pendlersaldo mit Bremen



Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen im Land Bremen ist im Jahr 2017 erneut etwas zurückgegangen (-2,8 Prozent). Gleichzeitig war aber auch die Zahl der Gewerbeabmeldungen deutlich geringer als im Vorjahr (-11,3 Prozent). Insgesamt wurden im Jahr

2017 213 Insolvenzverfahren registriert und damit -3,3 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Von den Unternehmensinsolvenzen waren allerdings insgesamt etwas mehr Beschäftigte (759) betroffen als 2016 (519).

	Anmeldungen			Abmeldungen		
	2016	2017	Veränderung 2017/16	2016	2017	Veränderung 2017/16
	Stadt Bremen	3.505	3.438	-1,9%	3.100	2.817
Bremerhaven	936	880	-6,0%	1.099	909	-17,3%
Land Bremen	4.441	4.318	-2,8%	4.199	3.726	-11,3%
Deutschland	685.373	676.977	-1,2%	651.739	637.515	-2,2%

	Beantragte Verfahren		Verfahren insgesamt		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	Betroffene Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen in Mill. EUR
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	2017	2016			
Land Bremen	163	43	206	213	-3,3%	759	412
Deutschland	14.397	5.696	20.093	21.518	-6,6%	115.559	29.709

Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Bremen.

Wirtschaftsleistung

Die bremische Wirtschaftsleistung ist im Jahr 2017 besonders kräftig gewachsen. Mit einem preisbereinigten Zuwachs des Bruttoinlandproduktes um +3,3 Prozent lag das Land Bremen an der Spitze aller Bundesländer. Das durchschnittliche Wachstum in Deutschland lag bei +2,2 Prozent. Wachstumstreiber der bremischen Wertschöpfung war das Produzierende Gewerbe mit Wachstumsraten von +4,9 Prozent in der Industrie und +29,1 Prozent im Baugewerbe. Aber auch die Dienst-

leistungsbereiche weisen weiterhin eine positive Entwicklung auf. Da die Erwerbstätigkeit weniger stark angestiegen ist als im Bundesdurchschnitt, ist die starke Entwicklung der bremischen Wirtschaftsleistung zum großen Teil auf Produktivitätssteigerungen zurückzuführen. Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigem legte um +2,4 Prozent zu. In Gesamtdeutschland wurde dagegen eine geringere Produktivitätssteigerung von +0,7 Prozent verbucht.

Bruttowertschöpfung im Land Bremen

	Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr (preisbereinigt, verkettet)					in Mio. Euro
	2013	2014	2015	2016	2017	2017
Alle Wirtschaftszweige	-0,9%	1,1%	0,9%	1,7%	3,4%	30.337
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	26,6%	-51,6%	-42,2%	-27,0%	-1,1%	5
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	-3,3%	5,3%	4,7%	2,2%	4,9%	7.357
Baugewerbe	0,4%	-5,4%	5,2%	14,9%	29,1%	1.554
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, IuK*	-2,4%	-1,3%	-1,7%	0,0%	2,3%	7.922
Finanz- und Unternehmensdienstl., Wohnungswesen	4,0%	1,3%	-1,3%	1,2%	0,0%	7.112
Öffentliche und Sonstige Dienstleister	-1,8%	0,9%	2,4%	1,7%	2,1%	6.388

* Informations- und Kommunikationsdienstleister.

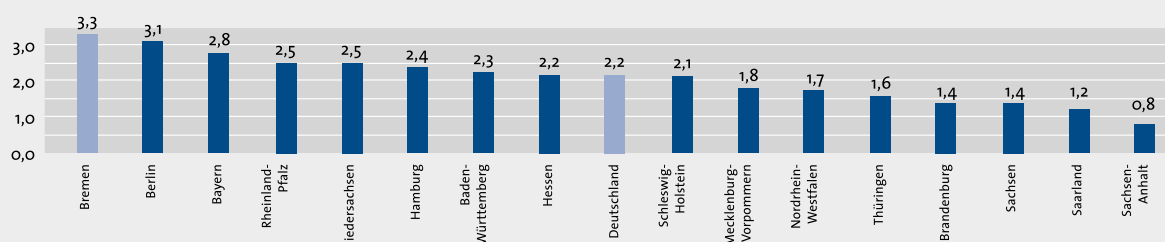
Bruttoinlandsprodukt im Land Bremen

Bruttoinlandsprodukt	Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr (preisbereinigt, verkettet)					in Mio. Euro
	2013	2014	2015	2016	2017	2017
Land Bremen	-0,9%	1,1%	1,1%	1,7%	3,3%	33.662
Deutschland	0,5%	1,9%	1,7%	1,9%	2,2%	3.263.350

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen (Inland)	Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr (preisbereinigt, verkettet)					in Mio. Euro
	2013	2014	2015	2016	2017	2017
Land Bremen	-1,1%	0,7%	0,7%	0,4%	2,4%	78.437
Deutschland	-0,1%	1,1%	0,8%	0,6%	0,7%	73.680

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder“, Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Wachstum des Bruttoinlandsproduktes im Bundesvergleich 2017 gegenüber 2016 (preisbereinigt, in Prozent)





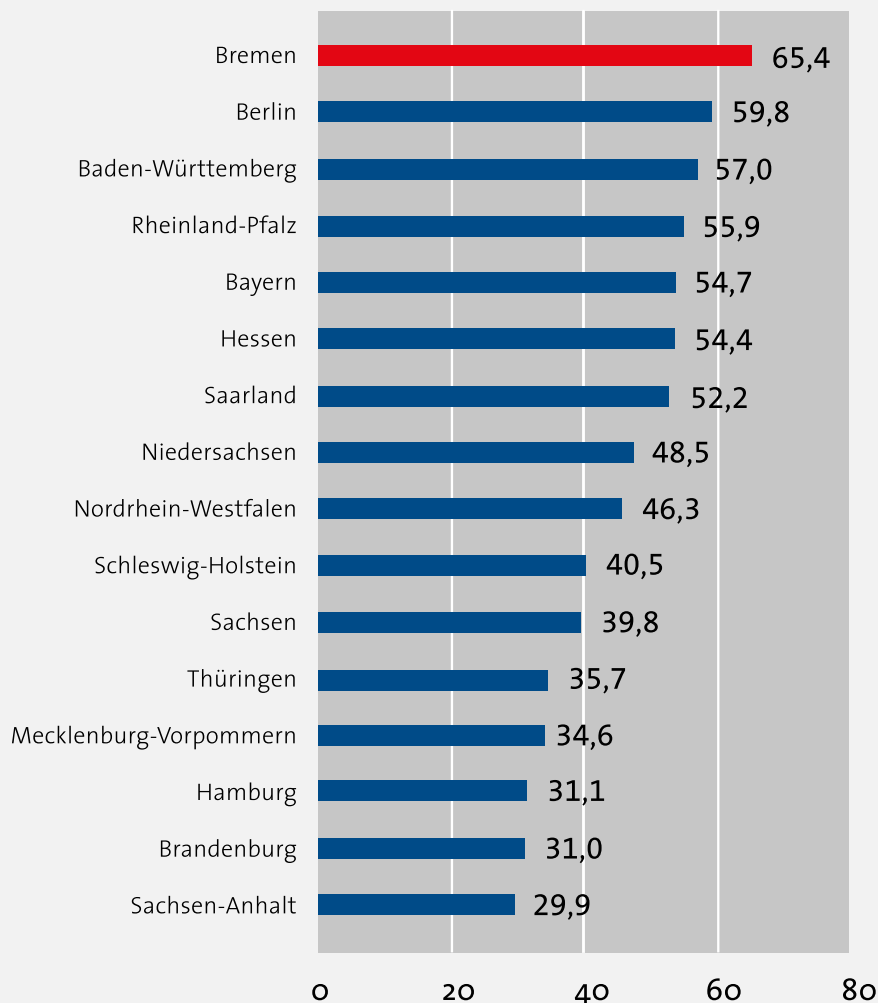
Branchendaten

Industrie

Die Industrie gehörte im Jahr 2017 erneut zu den Treibern für das Wirtschaftswachstum im Land Bremen. In den Industriebetrieben mit 50 Mitarbeitern und mehr ist der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 29,4 Prozent gestiegen. Zum hohen Umsatzplus in der bremischen Industrie hat maßgeblich der Fahrzeugbau beigetragen, wozu neben der Automobilindustrie auch die Luft- und Raumfahrtindustrie sowie der Schiffbau gehören. Insgesamt stieg der Umsatz in diesen Bereichen um 38,2 Prozent

und summierte im Jahr 2017 sich auf einen Anteil von 72,9 Prozent des gesamten bremischen Industrieumsatzes. Der Fahrzeugbau trägt auch in starkem Maße zur hohen Exportintensität der bremischen Industrie bei. Der von der gesamten Industrie im Ausland erzielte Umsatz wuchs um 35,6 Prozent. Damit hat Bremen die Führung im Länderranking mit der höchsten Exportquote (65,4 Prozent) noch weiter ausgebaut.

Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz 2017 der Industrie in Prozent (Exportquote)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Industrieentwicklung im Land Bremen

Veränderung

Verarbeitendes Gewerbe*	2013	2014	2015	2016	2017	2017/16
Zahl der Betriebe	148	150	146	135	135	0,0%
Stadt Bremen	120	121	117	107	107	0,0%
Stadt Bremerhaven	28	29	29	28	28	0,0%
Umsatz (in Mio. Euro)	22.488	22.784	23.752	26.975	34.919	29,4%
Stadt Bremen	21.073	21.620	22.353	25.731	33.733	31,1%
Stadt Bremerhaven	1.415	1.164	1.399	1.244	1.187	-4,6%
Vorleistungsgüterproduzenten	4.581	4.400	4.078	3.893	4.680	20,2%
Investitionsgüterproduzenten	15.770	16.173	17.429	20.841	28.064	34,7%
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe**	2.137	2.211	2.245	2.241	2.175	-2,9%
ausgewählte Branchen						
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2.769	2.749	2.633	2.594	2.546	-1,8%
darunter: Fischverarbeitung	763	794	774	841	816	-2,9%
Verarb. v. Kaffee u. Tee, H. v. Kaffee-Ersatz	841	823	887	905	904	-0,1%
Hersteller von Metallerzeugnissen	1.334	880	803	922	833	-9,6%
Maschinenbau	701	675	1.052	766	769	0,4%
Fahrzeugbau	13.014	13.864	14.723	18.411	25.441	38,2%
darunter: Schiff- und Bootsbau	954	833	640	781	1.079	38,1%
Auslandsumsatz (in Mio. Euro)	12.732	13.108	13.553	16.853	22.846	35,6%
Stadt Bremen	12.483	12.852	13.314	16.596	22.626	36,3%
Stadt Bremerhaven	249	256	239	257	220	-14,3%
Beschäftigte (Gesamt)	47.805	48.076	47.488	48.082	47.376	-1,5%
Stadt Bremen	42.433	42.783	42.521	43.107	42.209	-2,1%
Stadt Bremerhaven	5.373	5.293	4.967	4.975	5.166	3,8%
Vorleistungsgüterproduzenten	8.913	7.880	7.802	7.662	7.240	-5,5%
Investitionsgüterproduzenten	32.082	33.479	33.212	34.377	34.352	-0,1%
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe**	6.810	6.717	6.474	6.043	5.784	-4,3%
ausgewählte Branchen						
Ernährungsgewerbe u. Tabakverarbeitung	7.068	6.877	6.448	6.079	5.670	-6,7%
darunter: Fischverarbeitung	1.920	1.941	1.952	1.945	1.965	1,0%
Verarb. v. Kaffee u. Tee, H. v. Kaffee-Ersatz	1.144	1.194	1.190	1.168	1.151	-1,4%
Hersteller von Metallerzeugnissen	4.240	4.186	3.925	3.716	3.584	-3,5%
Maschinenbau	3.485	4.201	4.113	4.239	4.534	7,0%
Fahrzeugbau	21.356	21.756	21.965	23.164	22.690	-2,0%
darunter: Schiff- und Bootsbau	959	972	1.010	1.044	1.012	-3,1%
Löhne und Gehälter (in Mio. Euro)	2.523	2.626	2.636	2.745	2.805	2,2%
Stadt Bremen	2.332	2.437	2.454	2.566	2.613	1,8%
Stadt Bremerhaven	191	188	182	179	191	6,6%
geleistete Arbeitsstunden (in 1.000)	74.796	74.556	74.197	74.015	73.541	-0,6%
Stadt Bremen	65.479	65.484	65.597	65.374	64.505	-1,3%
Stadt Bremerhaven	9.317	9.072	8.600	8.641	9.036	4,6%

* Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten.

** Hierin enthalten sind Hersteller von Gebrauchs- und Verbrauchsgütern sowie von Energie.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

Baugewerbe

Das Baugewerbe war im Jahr 2017 erneut eine der treibenden Kräfte bei der wirtschaftlichen Entwicklung im Land Bremen. Der Umsatz in den Baubetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr ist im Vergleich zum Vorjahr um +13,3 Prozent gestiegen. Die Zahl der Beschäftigten ist mit einem Plus von +6,6 Prozent ebenfalls stark gewachsen und das Arbeits-

volumen hat um +3,3 Prozent zugelegt. Insgesamt dürften viele Bauunternehmen nahe ihrer Kapazitätsgrenze gearbeitet haben. Die bereits im Jahr 2016 hohe Zahl der Fertigstellungen im Gebäudebereich wurde nur noch leicht übertroffen (+0,3 Prozent), obwohl deutlich mehr Baugenehmigungen erteilt wurden (+17,0 Prozent).

Bautätigkeit im Land Bremen

	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017/16
Baugenehmigungen*	1.696	1.846	2.435	2.518	2.946	17,0%
darunter Wohnungsbau	1.652	1.761	2.352	2.476	2.902	17,2%
darunter Nichtwohnbau	44	85	83	42	44	4,8%
Baufertigstellungen*	1.074	1.306	1.671	1.840	1.846	0,3%
darunter Wohnungsbau	1.075	1.273	1.660	1.747	1.806	3,4%
darunter Nichtwohnbau	-1	33	11	93	40	-57,0%
Wohnungsgebäudebestand	137.368	137.784	138.354	138.886	-	-
darin Wohnungen	341.187	342.434	334.074	345.799	-	-
Wohnfläche (in 100 m ²)	273.976	275.223	276.956	278.648	-	-

* Für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, Daten jeweils zum 31.12.

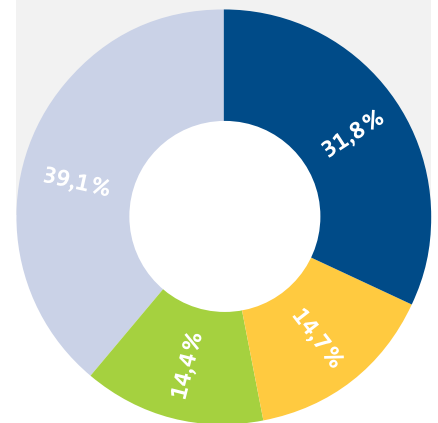
Baugewerbe* im Land Bremen

	2013	2014	2015	2016**	2017	Veränderung 2017/16
Umsatz (in Mio. Euro)	550	458	492	656	743	13,3%
darunter:						
Bau von Gebäuden (Hochbau)	123	107	122	180	236	31,1%
Straßenbau	99	102	93	113	109	-3,5%
Sonstiger Tiefbau	88	62	59	118	107	-9,3%
Übriges Bauhauptgewerbe	240	187	218	245	290	18,4%
Beschäftigte	3.494	3.029	3.232	4.572	4.874	6,6%
Geleistete Arbeitsstunden (in Tsd.)	4.291	3.664	4.096	4.825	4.985	3,3%
darunter:						
Bau von Gebäuden (Hochbau)	1.399	1.150	1.308	1.858	1.187	-36,1%
Straßenbau	811	796	807	811	937	15,5%
Sonstiger Tiefbau	273	158	297	406	402	-1,0%
Übriges Bauhauptgewerbe	1.808	1.560	1.684	1.750	2.459	40,5%

* Betriebe in Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten in den Bereichen Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau.
** Auf Grund einer Erweiterung der Grundgesamtheit der Betriebe im Jahr 2016 beruhen die hohen Veränderungsdaten gegenüber dem Vorjahr 2015 zum Teil auf einem statistischen Effekt.
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, Daten jeweils zum 31.12.

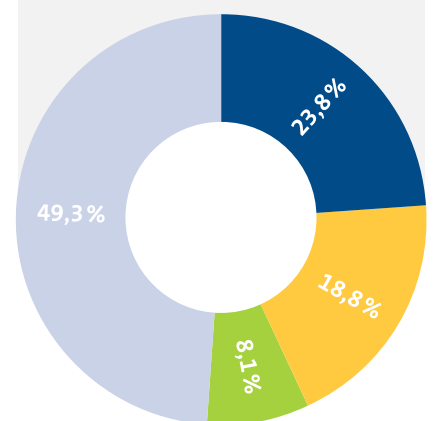
Umsatz 2017

- Bau von Gebäuden (Hochbau)
- Straßenbau
- Sonstiger Tiefbau
- Übriges Bauhauptgewerbe



Geleistete Arbeitsstunden 2017

- Bau von Gebäuden (Hochbau)
- Straßenbau
- Sonstiger Tiefbau
- Übriges Bauhauptgewerbe



Groß- und Einzelhandel

Umsatz und Beschäftigung Der Groß- und Einzelhandel weist im Jahr 2017 eine positive Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung auf. Während die Einzelhändler ein Umsatzplus von +4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr erzielten, konnte der Großhandel eine Steigerung von +5,6 Prozent und der Kfz-Handel (inkl. Instandhaltung und Reparatur) einen Zuwachs von +5,0 Prozent verbuchen.

Auch die Zahl der Beschäftigten ist im bremischen Handel gestiegen. Der Einzelhandel verzeichnet im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Zuwachs von +0,6 Prozent. Im Großhandel stieg die Beschäftigung im selben Zeitraum um +1,1 Prozent und im Handel mit Kraftfahrzeugen (inkl. Instandhaltung und Reparatur) sogar um +5,0 Prozent.

Umsatzentwicklung des Groß- und Einzelhandels im Land Bremen

Preisbereinigte Veränderung
2017/16

Großhandel*	5,6%
Einzelhandel*	4,1%
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	5,0%

* Ohne Handel mit Kfz.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen

Beschäftigungsstand und -entwicklung des Groß- und Einzelhandels im Land Bremen

Veränderung

	2016	2017	2017/16
Großhandel*	14.327	14.485	1,1%
Handelsvermittlung	2.716	2.848	4,9%
Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	147	140	-4,8%
Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2.397	2.438	1,7%
Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	1.988	2.063	3,8%
Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	183	180	-1,6%
Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	1.886	1.887	0,1%
Sonstiger Großhandel	3.257	3.217	-1,2%
Großhandel ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.753	1.712	-2,3%
Einzelhandel*	20.266	20.397	0,6%
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art**	6.095	6.181	1,4%
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren**	2.339	2.327	-0,5%
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	432	456	5,6%
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik**	1.122	1.111	-1,0%
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf**	1.973	2.022	2,5%
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren**	958	975	1,8%
Einzelhandel mit sonstigen Gütern**	6.814	6.742	-1,1%
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	26	30	15,4%
Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	507	553	9,1%
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	4.999	5.250	5,0%

* Ohne Handel mit Kfz. ** In Verkaufsräumen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Daten jeweils zum 30.06.

Kaufkraftkennziffern Gerechnet je Einwohner liegen im Land Bremen sowohl die allgemeine Kaufkraft als auch jene, welche für den Einzelhandel relevant ist, unterhalb des Bundesdurchschnitts. In der Stadt Bremen notiert die einzelhandelsrelevante Kaufkraft bei einem Indexwert von 98,1 nur knapp unterhalb des Durchschnitts. In Bremerhaven lag die einzelhandelsrelevante Kaufkraft je Einwohner bei 87,6 Prozent des bundesdeutschen Niveaus,

also vergleichsweise deutlich unterhalb des durchschnittlichen Wertes. In beiden Städten profitiert der Einzelhandel jedoch davon, dass Kunden von außerhalb in Bremen und Bremerhaven einkaufen. In der Summe schöpfen beide Einzelhandelsstandorte deutlich mehr Kaufkraft aus anderen Regionen ab als umgekehrt. Dies drückt sich in vergleichsweise hohen Einzelhandelszentralitäten an den Standorten Bremen (118,1) und Bremerhaven (137,2) aus.

Kaufkraftkennziffern 2017

		Stadt Bremen	Bremerhaven	Land Bremen	Deutschland
Kaufkraft allgemein*	in Mio. Euro	12.061	2.097	14.158	1.863.800
	Euro je Einwohner	21.403	18.280	20.875	22.467
	Index (Deutschland=100)	95,3	81,4	92,9	100,0
Einzelhandelsrelevante Kaufkraft**	in Mio. Euro	3.637	662	4.299	546.007
	Euro je Einwohner	6.454	5.768	6.338	6.582
	Index (Deutschland=100)	98,1	87,6	96,3	100,0
Einzelhandelsumsatz***	in Mio. Euro	3.811	805	4.616	484.307
	Euro je Einwohner	6.762	7.020	6.806	5.838
	Index (Deutschland=100)	115,8	120,2	116,6	100,0
Einzelhandelszentralität****	Index (Deutschland=100)	118,1	137,2	121,1	100,0

* Verfügbares Nettoeinkommen (inklusive Transferleistungen).

** Der Anteil der allgemeinen Kaufkraft, die im Einzelhandel ausgegeben wird.

*** Tatsächlicher im örtlichen Einzelhandel getätigter Umsatz gemessen am Einkaufsort.

**** Relation aus Einzelhandelsumsatz und Einzelhandelsrelevanter Kaufkraft. Der Index gibt an, ob in der Summe mehr Kaufkraft aus anderen Regionen zufließt (Index > 100), oder mehr an diese abfließt (Index < 100).

Quelle: Michael Bauer Research GmbH.

Außenhandel

Einfuhr Im Jahr 2017 hat die wertmäßige Einfuhr des Landes Bremen gegenüber dem Vorjahr um +8,7 Prozent zugenommen. Am stärksten sind die Warenimporte aus den europäischen Herkunftsländern gestiegen (+15,7 Prozent). Damit stieg der wertmäßige Anteil Europas an allen Einfuhren in das Land Bremen von 56,8 Prozent im Jahr 2016 auf nunmehr 60,4 Prozent. Die Plätze 1 bis 3 unter den europäischen Herkunftsländern belegen Belgien, Polen und die Niederlande, gefolgt vom Vereinigten Königreich und Frankreich auf den Rängen 4 und 5. Die weltweite Nummer 1 für Einfuhren in das

Land Bremen bleibt mit großem Abstand China. Der importierte Warenwert aus der Volksrepublik ist gegenüber dem Vorjahr allerdings etwas zurückgegangen (-1,8 Prozent). Für den erneut relativ hohen Zuwachs der Warenimporte aus Asien (+10,8 Prozent) sorgten dagegen andere Länder, wie Japan, Indonesien oder Bangladesch. Aus allen übrigen Kontinenten sind die wertmäßigen Einfuhren zurückgegangen. Die Importe aus den Vereinigten Staaten, welche 2016 noch auf Rang 2 der bedeutendsten Herkunftsländer lagen, sind um -18,9 Prozent gesunken.

Einfuhr des Landes Bremen nach Warengruppen*										
Warenbenennung	2013		2014		2015		2016		2017	
	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro
Nahrungsmittel										
tierischen Ursprungs	461	1.091	507	1.154	417	1.117	481	1.150	336	962
Nahrungsmittel										
pflanzlichen Ursprungs	1.061	786	1.216	783	1.136	803	1.267	870	1.213	830
Genussmittel	663	1.610	682	1.799	698	1.791	781	1.778	709	1.557
Rohstoffe	7.171	863	6.990	785	7.393	679	8.226	732	6.756	795
Halbwaren	2.283	1.399	2.603	1.526	2.832	1.411	2.119	920	2.567	1.228
Vorzeugnisse	873	948	843	924	912	1.023	943	1.050	986	1.173
Enderzeugnisse	606	6.697	637	6.239	580	6.459	638	6.345	694	7.164
Rückwaren und Ersatzlieferungen	174	303	173	311	190	341	410	439	538	725
Gesamt	13.290	13.679	13.651	13.522	14.157	13.623	14.863	13.283	13.800	14.434

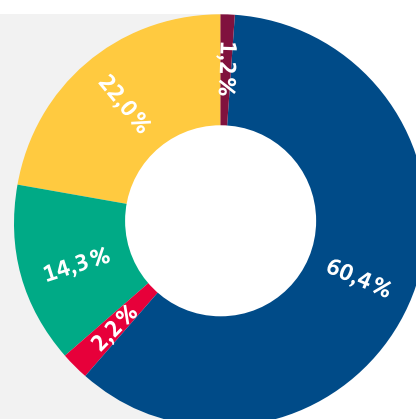
* Nach ausgewählten Warengruppen, Warenverzeichnis der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft.
Quelle: Statistisches Bundesamt.

Einfuhr des Landes Bremen nach Kontinenten										
	2013		2014		2015		2016		2017	
	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro
Europa	8.225	8.431	8.942	8.208	9.415	8.123	9.412	7.537	8.975	8.722
darunter:										
Belgien	527	495	374	481	236	484	363	619	484	780
Niederlande	468	609	459	616	573	680	605	738	451	744
Polen	158	404	404	586	404	524	252	661	280	721
Afrika	563	375	352	383	409	400	796	430	528	311
darunter:										
Äthiopien	34	90	30	99	34	106	34	99	33	90
Südafrika	26	56	32	60	87	84	42	78	78	61
Marokko	17	20	38	33	26	36	42	53	27	31
Amerika	3.636	2.141	3.468	2.230	3.716	2.366	2.865	2.272	3.204	2.062
darunter:										
Vereinigte Staaten	632	691	496	734	683	845	757	857	700	695
Brasilien	1.915	648	1.800	656	2.306	782	1.235	615	1.487	651
Peru	141	220	167	250	79	148	56	115	54	121
Asien	725	2.678	737	2.623	601	2.676	651	2.863	597	3.173
darunter:										
Volksrepublik China	359	1.386	386	1.399	292	1.464	318	1.535	285	1.506
Vietnam	100	198	120	231	93	234	140	349	110	366
Japan	7	69	7	126	8	135	11	145	17	229
Australien/Ozeanien	141	72	152	78	16	58	1.139	181	495	166
Sonstige*	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	13.290	13.697	13.651	13.522	14.157	13.623	14.863	13.283	13.800	14.434

* Kontinente nicht zuzuordnen, inkl. Schiff- und Luftfahrzeugbedarf.
Quelle: Statistisches Bundesamt.

Wertmäßige Einfuhr
des Landes Bremen nach
Kontinenten 2017

■ Europa ■ Asien
■ Afrika ■ Australien/Ozeanien
■ Amerika



Ausfuhr Die wertmäßige Ausfuhr aus dem Land Bremen hat im Jahr 2017 erneut zugelegt (+6,9 Prozent). Am stärksten angestiegen ist dabei der Export nach Asien (+42,1 Prozent). Ein Großteil des Zuwachses im Handel mit Asien kann der Volksrepublik China zugeordnet werden, welche nach einem Plus von +62,5 Prozent zum viertwichtigsten Zielland für bremische Exporte geworden ist. Der Anteil Asiens an der gesamten bremischen Ausfuhr ist im Vergleich zum Vorjahr um +5,2 Prozentpunkte auf 19,2 Prozent im Jahr 2017 angewachsen. Ebenfalls deutlich gestiegen sind die Ausfuhren ins europäische Ausland (+11,3 Prozent). Mit einem Anteil von 61,6 Pro-

zent (+2,6 Prozentpunkte) bildet Europa weiterhin den mit Abstand wichtigsten Auslandsmarkt für die bremische Wirtschaft. Stark zugenommen haben die Exporte vor allem in die Zielländer Nummer 1 (Frankreich; +20,2 Prozent) und Nummer 4 (Italien; +21,2 Prozent). Deutlich abgenommen haben allerdings die Ausfuhren in das Vereinigte Königreich (-21,1 Prozent), dem nach wie vor drittgrößten Abnehmerland für bremische Exporte. Ein noch größerer Rückgang zeigt sich bei den Ausfuhren in die Vereinigten Staaten (-25,1 Prozent), welche aber weiterhin Platz 2 der weltweit bedeutendsten Abnehmerländer belegen.

Ausfuhr des Landes Bremen nach Warengruppen*										
Warenbenennung	2013		2014		2015		2016		2017	
	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro
Nahrungsmittel										
tierischen Ursprungs	148	406	146	405	138	400	145	405	127	377
Nahrungsmittel										
pflanzlichen Ursprungs	286	393	288	408	264	424	305	396	282	358
Genussmittel	452	1.155	415	1.146	370	1.101	354	984	366	1.119
Rohstoffe	609	92	1.084	95	425	85	382	73	450	70
Halbwaren	588	290	1.001	445	606	279	934	281	1.507	571
Vorzeugnisse	2.589	1.559	2.529	1.487	2.735	1.588	2.655	1.473	2.901	1.868
Enderzeugnisse	577	10.669	649	13.240	643	13.770	819	16.114	811	16.669
Rückwaren und Ersatzlieferungen	49	105	44	99	53	121	38	143	54	207
Gesamt	5.299	14.668	6.155	17.325	5.232	17.771	5.632	19.871	6.498	21.240

* Nach ausgewählten Warengruppen, Warenverzeichnis der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft.
Quelle: Statistisches Bundesamt.

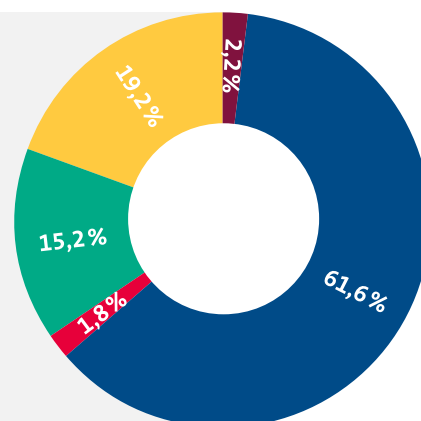
Ausfuhr des Landes Bremen nach Kontinenten

	2013		2014		2015		2016		2017	
	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro	1.000 t.	Mio. Euro
Europa	4.092	8.427	4.782	11.194	4.354	11.094	4.682	11.616	4.935	12.934
darunter:										
Frankreich	293	2.225	473	3.669	448	3.417	309	2.739	325	3.291
Vereinigtes Königreich	529	1.406	549	1.471	514	1.599	571	2.239	511	1.767
Italien	1.111	891	825	854	788	823	648	947	911	1.148
Afrika	102	250	326	254	125	288	127	332	219	389
darunter:										
Südafrika	15	125	15	90	18	139	24	178	26	224
Ägypten	23	25	9	55	10	39	6	50	18	59
Marokko	1	8	1	18	3	24	2	32	5	42
Amerika	525	3.825	495	2.974	360	3.407	412	4.477	354	3.201
darunter:										
Vereinigte Staaten	379	3.153	295	2.369	206	2.264	276	3.224	261	2.414
Kanada	35	363	34	262	22	212	26	300	22	277
Mexiko	68	116	56	128	36	148	41	164	42	221
Asien	558	1.893	530	2.641	363	2.513	359	2.838	421	4.033
darunter:										
Volksrepublik China	295	713	305	661	198	770	193	815	182	1.323
Japan	16	361	26	466	21	408	29	669	30	654
Republik Korea	10	148	19	242	24	385	21	349	30	523
Australien/Ozeanien	11	246	12	223	20	261	42	523	27	455
Sonstige*	11	27	11	40	12	208	9	85	541	227
Gesamt	5.299	14.668	6.155	17.325	5.232	17.771	5.632	19.871	6.498	21.240

* Kontinente nicht zuzuordnen, inkl. Schiff- und Luftfahrzeugbedarf.
Quelle: Statistisches Bundesamt.

Wertmäßige Ausfuhr
des Landes Bremen nach
Kontinenten 2017

■ Europa ■ Asien
■ Afrika ■ Australien/Ozeanien
■ Amerika



Verkehr

Der Seegüterumschlag der bremischen Häfen war im Jahr 2017 mit insgesamt rund 74,2 Mio. Tonnen etwas geringer als im Vorjahr (-1,3 Prozent). Die Hafengruppe Bremen-Stadt konnte einen Gesamtzuwachs von +8,9 Prozent verbuchen, der auf einen starken Anstieg im Umschlag von Stückgut basiert (+38,3 Prozent). Der Seegüterumschlag in Bremerhaven ging um -3,3 Prozent zurück. Der Containerumschlag gemessen in Standardcontainern (TEU) verzeichnete in den bremischen Häfen einen leicht-

ten Rückgang von -0,5 Prozent. Deutlich gewachsen ist hingegen der Umschlag von Kraftfahrzeugen, sowohl eingehend als auch ausgehend. Insgesamt wurden 2,3 Mio. Fahrzeuge verschifft und damit +11,4 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Im Vergleich der großen Nordrangehäfen haben beide deutschen Seehäfen sowohl im gesamten Seegüterumschlag als auch im Containerverkehr Marktanteile gegenüber Antwerpen und Rotterdam verloren.

Seegüterumschlag in den bremischen Häfen

	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017/16
Seegüter insgesamt (in Tsd. t)						
Gesamt	78.734	78.236	73.408	75.171	74.183	-1,3%
darunter: Versand	39.687	39.537	36.351	36.907	37.078	0,5%
Empfang	39.047	38.699	37.057	38.264	37.105	-3,0%
darunter: Stückgut	69.764	68.865	63.977	65.536	64.693	-1,3%
Massengut	8.970	9.372	9.431	9.635	9.490	-1,5%
Hafengruppe Stadt Bremen	12.584	12.835	12.742	12.191	13.273	8,9%
darunter: Stückgut	3.933	3.915	3.771	3.130	4.330	38,3%
Massengut	8.970	8.920	8.971	9.061	8.943	-1,3%
Hafengruppe Bremerhaven	66.151	65.401	60.668	62.980	60.910	-3,3%
darunter: Stückgut	65.832	64.949	60.207	62.405	60.363	-3,3%
Massengut	319	451	461	575	547	-4,9%
Container (in Tsd. TEU)						
Gesamt	5.838	5.777	5.479	5.535	5.509	-0,5%
darunter: Versand	3.031	3.007	2.883	2.887	2.928	1,4%
Empfang	2.807	2.770	2.595	2.648	2.581	-2,5%
Automobile (in Tsd. Fahrzeugen)						
Gesamt	2.180	2.271	2.256	2.068	2.304	11,4%
darunter: Versand	1.752	1.802	1.783	1.458	1.629	11,7%
Empfang	428	469	474	610	675	10,7%

Quelle: Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen; bremenports GmbH & Co KG.

Seegüterumschlag führender Nordrangehäfen

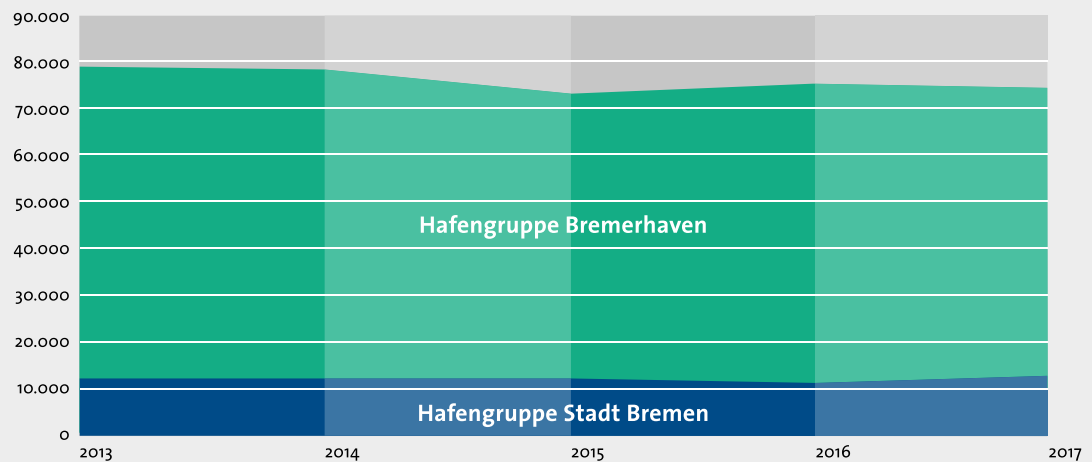
Seegüter insgesamt (in Mio. t)	2016	2017	Veränderung 2017/16
Bremische Häfen	75,2	74,2	-1,3%
Hamburg	138,2	136,5	-1,2%
Antwerpen	214,2	223,7	4,4%
Rotterdam	461,2	467,4	1,3%

Container (in Mio. TEU)	2016	2017	Veränderung 2017/16
Bremische Häfen	5,5	5,5	-0,5%
Hamburg	8,9	8,8	-1,1%
Antwerpen	10,0	10,5	4,1%
Rotterdam	12,4	13,7	10,9%

Quelle: Hafenstatistiken der jeweiligen Häfen.

Entwicklung des Seegüterumschlags in den bremischen Häfen

Umschlag in 1.000 t



Quelle: Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen; bremenports GmbH & Co KG.

Während der Binnenschifffahrtsverkehr im Land Bremen insgesamt leicht abgenommen hat (-2,5 Prozent), stieg der Container-Hinterlandverkehr mit Bremerhaven bei allen Verkehrsträgern. Insgesamt wurden +5,1 Prozent mehr Standardcontainer als im Vorjahr im Hinterland transportiert. Noch kräftiger

als im Vorjahr hat die Kreuzschifffahrt in Bremerhaven zugelegt. Die Zahl der Passagiere erhöhte sich um mehr als zwei Drittel. Im Flugverkehr sind die Passagierzahlen hingegen erneut leicht gesunken (-1,3 Prozent).

Binnenschifffahrtsverkehr im Land Bremen (in Tsd. Tonnen)

	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017/16
Gesamt	5.295	5.324	5.004	5.151	5.024	-2,5%
darunter: Versand	1.573	1.882	1.354	1.576	1.324	-16,0%
Empfang	3.722	3.442	3.650	3.575	3.700	3,5%

Quelle: Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen.

Verkehrsträger im Container-Hinterlandverkehr mit Bremerhaven in Tsd. TEU

	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017/16
Gesamt	2.253	2.354	2.324	2.345	2.465	5,1%
darunter: Straße	1.126	1.161	1.155	1.189	1.261	6,1%
Schiene	1.049	1.101	1.078	1.093	1.134	3,8%
Binnenwasserstraße	77	92	90	62	70	12,9%

Quelle: Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen.

Passagierverkehr über Bremerhaven auf Kreuzfahrtschiffen

	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017/16
Fahrgäste gesamt	66.481	68.939	65.757	98.530	165.610	68,1%
darunter: Einkommend*	33.116	37.189	34.805	51.334	99.520	93,9%
Ausgehend	33.365	31.750	30.952	47.196	66.090	40,0%

* Transitgäste werden ab 2014 als „einkommend“ gezählt, zuvor als „einkommend“ und „ausgehend“.

Quelle: Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen.

Flugverkehr im Land Bremen

	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017/16
Bremen						
Fluggäste (in 1.000)	2.606	2.768	2.661	2.574	2.540	-1,3%
Fracht (in t)	567	721	609	732	647	-11,6%

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

Tourismus

Der Tourismus im Land Bremen hat sich im Jahr 2017 erneut positiv entwickelt. Die Zahl der der Übernachtungen ist gegenüber dem Vorjahr um +1,9 Prozent auf rund 2,45 Mio. gestiegen. Bei den Gästeankünften wurde eine Zunahme um +3,8 Prozent registriert. In Bremerhaven (+2,6 Prozent) haben die Übernachtungs-

zahlen erneut etwas stärker zugelegt als in der Hansestadt (+1,7 Prozent). Auch die Zahl der angebotenen Betten hat sowohl in Bremen (+0,2 Prozent) als auch in Bremerhaven (+0,6 Prozent) leicht zugenommen. In der Summe ergibt sich in beiden in beiden Städten eine erhöhte Auslastung der Bettenkapazität.

Reiseverkehr im Land Bremen						
	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017/16
Land Bremen						
Betriebe*	118	121	119	115	119	3,5%
angebotene Betten	13.350	14.144	14.898	14.746	14.787	0,3%
Übernachtungen	2.061.121	2.288.584	2.374.748	2.403.246	2.448.008	1,9%
Ankünfte	1.135.070	1.203.888	1.257.804	1.280.885	1.329.820	3,8%
durchschn. Auslastung (in %)**	43,8	45,2	44,5	45,6	46,4	0,8#
Stadt Bremen						
Betriebe*	95	96	96	90	92	2,2%
angebotene Betten	10.819	11.481	12.359	11.995	12.020	0,2%
Übernachtungen	1.708.711	1.913.546	1.993.683	2.004.635	2.039.490	1,7%
Ankünfte	957.068	1.015.107	1.062.440	1.072.875	1.112.435	3,7%
durchschn. Auslastung (in %)**	44,7	46,3	45,0	46,2	47,0	0,8#
Stadt Bremerhaven						
Betriebe*	23	25	23	25	27	8,0%
angebotene Betten	2.531	2.663	2.539	2.751	2.767	0,6%
Übernachtungen	352.410	375.038	381.065	398.611	408.518	2,5%
Ankünfte	178.002	188.781	195.364	208.010	217.385	4,5%
durchschn. Auslastung (in %)**	39,5	40,2	42,0	42,4	43,4	1,0#

* Alle Beherbergungsbetriebe ab 10 Betten, ** In der Hotellerie.

Veränderung in Prozentpunkten.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

Sowohl die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Inland (+1,9 Prozent), als auch die von ausländischen Gästen (+1,7 Prozent) ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Bei den ausländischen Gästen sind

vor allem die Übernachtungszahlen von Gästen aus Asien und vom amerikanischen Kontinent gestiegen. Die Übernachtungen von Gästen aus dem europäischen Ausland sind dagegen leicht zurückgegangen.

Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe des Landes Bremen nach ständigem Wohnsitz der Gäste										
	2013		2014		2015		2016		2017	
	Über- nachtungen	Ankünfte*	Über- nachtungen	Ankünfte*	Über- nachtungen	Ankünfte*	Über- nachtungen	Ankünfte*	Über- nachtungen	Ankünfte*
Deutschland	1.618.856	913.795	1.803.218	970.840	1.874.998	1.007.061	1.917.277	1.033.244	1.953.953	1.075.468
Ausland	442.265	221.275	485.366	233.048	499.750	250.743	485.969	247.641	494.055	254.352
darunter:										
Europa	339.953	178.595	374.467	189.850	384.968	203.198	378.586	202.341	375.780	202.227
Afrika	11.207	2.435	16.044	2.975	8.966	2.160	6.184	1.806	5.495	2.115
Asien	38.831	16.560	41.589	15.697	45.488	18.512	48.009	20.474	53.987	24.512
Amerika**	39.997	17.229	37.923	15.928	42.591	17.357	40.449	16.460	47.084	18.837
Australien/Ozeanien	4.148	1.859	4.350	1.887	4.873	2.150	5.582	2.331	4.960	2.298
ohne Angabe	8.129	4.597	10.993	6.711	12.864	7.366	7.159	4.229	6.749	4.363
Gesamt	2.061.121	1.135.070	2.288.584	1.203.888	2.374.748	1.257.804	2.403.246	1.280.885	2.448.008	1.329.820

Alle Beherbergungsbetriebe ab 10 Betten. * Ankünfte ohne Tagesgäste. ** Nord-, Mittel- und Südamerika.
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.



Kammerzahlen

Kammerzugehörige Unternehmen

Die Zahl der kammerzugehörigen Unternehmen (Gewerbtreibende und Betriebsstätten) hat im Jahr 2017 insgesamt leicht zugenommen (+0,3 Prozent) und lag zum Jahresende bei 52.262. Während die Mitgliederzahlen der Handelskammer am Standort Bremen um +0,8 Prozent gewachsen ist, ging die Anzahl der Mitgliedsunternehmen in Bremerhaven

um -2,8 Prozent zurück. Aktuell sind rund 89 Prozent der Mitgliedsunternehmen in der Hansestadt angesiedelt, der restliche Anteil von in etwa 11 Prozent entfällt auf die Seestadt. Knapp ein Drittel der Gewerbtreibenden ist im Handelsregister eingetragen, die Übrigen sind Kleingewerbtreibende.

Insgesamt						
	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017/16
Gewerbtreibende	49.775	50.237	50.291	50.238	50.429	0,4%
Stadt Bremen	43.683	44.155	44.159	44.714	45.061	0,8%
Bremerhaven	6.092	6.082	6.132	5.524	5.368	-2,8%
Gewerbtreibende und Betriebsstätten	50.325	52.425	52.203	52.088	52.262	0,3%
Stadt Bremen	43.701	45.806	45.798	46.332	46.673	0,7%
Bremerhaven	6.624	6.619	6.405	5.756	5.589	-2,9%

Unternehmen nach ihrer Rechtsform 2017*			
nur Handelsregister			
	Land Bremen	Stadt Bremen	Bremerhaven
Gesamt	16.135	14.201	1.934
Einzelfirmen e.K.	1.158	1.012	146
OHG	212	196	16
KG insgesamt	3.331	2.940	391
darunter GmbH & Co. KG	3.013	2.647	366
KGaA	2	2	0
GmbH	10.085	8.857	1.228
AG	142	127	15
VVaG	1	1	0
Rechtsform ausl. Rechts	79	68	11
sonstige Rechtsform	1.125	998	127

* ohne Betriebsstätten.

Quelle: DIHK-Statistik kammerzugehöriger Unternehmen, jeweils zum 31.12.

Unternehmen im Handelsregister*

differenziert nach Wirtschaftszweigen

	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017/16
Produzierendes Gewerbe**	2.008	1.964	1.998	1.934	2.018	4,3%
Handel (inkl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	3.646	3.656	3.681	3.437	3.228	-6,1%
darunter: Großhandel inkl. Handelsvermittlung	1.775	1.782	1.793	1.717	1.669	-2,8%
Einzelhandel*	1.543	1.556	1.564	1.432	1.285	-10,3%
Gastgewerbe	433	453	486	498	496	-0,4%
Verkehr und Lagerei	1.401	1.445	1.501	1.374	1.380	0,4%
Information und Kommunikation	656	672	703	716	714	-0,3%
Erbringung Finanz- und Vers.- Dienstleistungen	422	427	433	381	371	-2,6%
sonstige Dienstleistungen	7.397	7.546	7.782	7.905	7.928	0,3%
Alle Wirtschaftszweige	15.963	16.163	16.584	16.260	16.135	-0,8%
Stadt Bremen	13.628	13.842	14.089	14.177	14.201	0,2%
Bremerhaven	2.335	2.321	2.495	2.083	1.934	-7,2%

Kleingewerbetreibende

differenziert nach Wirtschaftszweigen

	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017/16
Produzierendes Gewerbe**	3.445	3.561	3.602	3.648	3.688	1,1%
Handel (inkl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	9.305	9.332	9.141	9.185	9.247	0,7%
darunter: Großhandel inkl. Handelsvermittlung	1.504	1.506	1.487	1.502	1.517	1,0%
Einzelhandel*	6.775	6.794	6.646	6.665	6.713	0,7%
Gastgewerbe	2.139	2.113	2.028	2.032	2.074	2,1%
Verkehr und Lagerei	1.159	1.126	1.110	1.115	1.116	0,1%
Information und Kommunikation	2.074	2.112	2.092	2.114	2.112	-0,1%
Erbringung Finanz- und Vers.- Dienstleistungen	1.723	1.706	1.647	1.608	1.610	0,1%
sonstige Dienstleistungen	13.967	14.124	14.087	14.248	14.418	1,2%
Alle Wirtschaftszweige	33.812	34.074	33.707	33.952	34.267	0,9%
Stadt Bremen	30.055	30.313	30.070	30.516	30.839	1,1%
Bremerhaven	3.757	3.761	3.637	3.436	3.428	-0,2%

* ohne Betriebsstätten, ** Inkl. Land- u. Forstwirtschaft/Bau.

Quelle: DIHK-Statistik kammerzugehöriger Unternehmen, jeweils zum 31.12.

Berufsbildung

Auszubildende/Abschlussprüfungen Zum Stichtag 31. Dezember 2017 waren bei der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven 3.722 neue Berufsausbildungsverhältnisse eingetragen, davon 3.129 Verträge am Standort Bremen und 593 Verträge am Standort Bremerhaven. Damit wurden

etwas mehr neue Ausbildungsverträge geschlossen als im Vorjahr (+0,5 Prozent). Die Zahl der laufenden Ausbildungsverhältnisse belief sich im Jahr 2017 insgesamt auf 9.613. Rund zwei Drittel der Ausbildungen finden im kaufmännischen Bereich und rund ein Drittel im gewerblich-technischen Bereich statt.

Auszubildende										
	Eingetragene Ausbildungsverhältnisse					Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
Insgesamt	10.330	10.110	9.847	9.703	9.613	3.836	3.802	3.776	3.705	3.722
Gewerbliche insgesamt	3.214	3.192	3.257	3.259	3.364	1.077	1.027	1.165	1.137	1.219
männlich (in %)	86,1	85,5	85,5	85,9	85,8	85,6	84,6	85,8	86,2	86,4
weiblich (in %)	13,9	14,5	14,5	14,1	14,2	14,4	15,4	14,2	13,8	13,6
Metalltechnik	1.527	1.538	1.564	1.566	1.626	449	470	504	521	570
Elektrotechnik	1.051	1.029	1.065	1.085	1.109	357	327	371	384	381
Bau, Steine, Erden	184	163	185	186	207	100	70	117	92	105
Chemie, Physik, Biologie	130	139	134	121	119	42	40	44	33	40
Holz	39	40	41	38	43	18	11	15	16	17
Papier, Druck	165	155	119	129	122	59	54	51	47	47
Leder, Textil, Bekleidung	14	17	16	15	14	6	6	8	5	6
Nahrung und Genuss	83	89	100	97	89	36	37	36	36	34
Gewerbliche Sonderberufe	21	22	33	22	35	10	12	19	3	19
Stadt Bremen	2.661	2.651	2.730	2.820	2.901	890	871	984	985	1.051
Stadt Bremerhaven	553	541	527	439	463	187	156	181	152	168
Kaufmännische insgesamt	7.116	6.918	6.590	6.444	6.249	2.786	2.775	2.611	2.568	2.503
männliche (in %)	49,5	48,8	48,9	49,1	50,2	49,5	50,1	49,1	49,7	52,5
weibliche (in %)	50,5	51,2	51,1	50,9	49,8	50,5	49,9	50,9	50,3	47,5
Industrie	482	453	430	400	389	165	149	137	136	140
Handel	1.746	1.751	1.703	1.712	1.658	738	793	755	716	710
Bank	338	322	284	240	215	108	109	95	65	67
Versicherung	183	176	164	169	162	53	70	56	66	53
Hotel- und Gaststättengewerbe	821	782	750	726	717	375	349	334	334	318
Verkehrs- und Transportgewerbe	1.272	1.196	1.136	1.120	1.057	449	438	422	414	371
Sonstige Berufe	2.109	2.088	2.010	1.977	1.956	819	811	770	797	799
Kaufmännische Sonderberufe	1.650	150	113	100	95	79	56	42	40	45
Stadt Bremen	5.900	5.690	5.413	5.327	5.201	2.270	2.217	2.140	2.133	2.078
Stadt Bremerhaven	1.216	1.228	1.177	1.117	1.048	516	558	471	435	425

Quelle: Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven.

Abschlussprüfungen*

	Teilnehmer					Bestandene Prüfungen in %				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
Insgesamt	3.867	3.928	3.880	4.013	4.163	90,5	90,4	91,3	89,2	89,2
Stadt Bremen	3.264	3.319	3.263	3.553	3.574	90,5	90,4	91,2	89,4	91,7
Kaufmännische Berufe Bremen	2.253	2.351	2.318	2.458	2.396	90,1	89,9	90,6	88,9	93,0
Gewerbliche Berufe Bremen	1.011	968	945	1.095	1.178	91,6	91,5	92,7	90,4	88,9
Stadt Bremerhaven	603	609	617	460	589	90,7	90,3	92,2	87,6	89,3
Kaufmännische Berufe Bremerhaven	422	465	437	363	434	90,5	90,5	92,0	88,7	89,4
Gewerbliche Berufe Bremerhaven	181	144	180	97	155	91,1	89,6	92,8	83,5	89,0

* Eingetragene Ausbildungsverhältnisse, Umschulungen und externe Teilnehmer.
Quelle: Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven.

Fort- und Weiterbildungsprüfungen Die Teilnehmerzahlen bei den Fort- und Weiterbildungsprüfungen sind im Vergleich zum Vorjahr um über fünf Prozent gestiegen und befinden sich mit knapp 2.200 Prüflingen im Jahr 2017 auf einem sehr hohen Niveau. Auch die Zahl der Ausbilder-Eignungsprüfungen hat im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen. Im kaufmännischen Bereich wurden im Jahr 2017

geringfügig mehr Teilnehmer geprüft als im gewerblich-technischen Bereich. Die Teilnehmerzahl an Fort- und Weiterbildungsprüfungen wird als Summe für das Land Bremen ausgewiesen, weil die Handelskammer Bremen alle Teilnehmer prüft, die entweder im Land Bremen wohnen, arbeiten oder an einem entsprechenden Vorbereitungslehrgang teilgenommen haben.

Fort- und Weiterbildungsprüfungen

	Teilnehmer					Bestandene Prüfungen in %				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
Insgesamt	2.190	2.193	2.238	2.054	2.168	79,8	79,3	76,4	76,1	76,1
Kaufmännische Berufe	582	584	567	468	543	63,4	63,9	64,7	60,5	68,5
Gewerbliche Berufe	532	559	502	505	515	82,7	79,1	71,9	69,9	63,7
Ausbilderprüfungen	1.076	1.050	1.169	1.081	1.110	87,3	88,0	84,0	85,8	85,5

Quelle: Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven.

Sonstige Kammerzahlen

Sach-/Fachkunde	
Verkehr und Gefahrgut	Teilnehmer
Gefahrgutfahrerprüfungen	1.440
Gefahrgutbeauftragtenprüfungen	250
Berufskraftfahrerprüfungen	258
Fachliche Eignung Güterkraftverkehr/Personenverkehr	78
Bewachungsgewerbe	Teilnehmer
Unterrichtungsverfahren	446
Sachkundeprüfungen	833

Seminare/Workshops/Infoveranstaltungen	
	Teilnehmer
Existenzgründerseminare	379
Zollseminare	412
Sonstige Veranstaltungen	5.400

Weitere ausgewählte Beratungen und Leistungen	
	Anzahl
Existenzgründungsberatungen	630
Rechtsberatungen	810
Sachverständigenbenennungen	570
Handelsregisteranfragen	670
Zolldokumente	17.702

Teilweise gerundete Werte. Quelle: Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

**Handelskammer Bremen –
IHK für Bremen und Bremerhaven
Am Markt 13
28195 Bremen**

REDAKTION / STATISTIKEN

Dr. Friso Schlitte

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text nur die männliche Form verwendet. Gemeint ist selbstverständlich stets sowohl die weibliche als auch die männliche Form.

QUELLEN

Wir danken an dieser Stelle allen beteiligten Institutionen für die geleistete Unterstützung, insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Statistischen Landesamtes Bremen.

GESTALTUNG

Sebastian Knickmann Büro für Gestaltung

FOTOS

Frank Pusch, Wolfhard Scheer